

DATENSCHUTZ

Sicherheitsleck bei Bauer

Der Hamburger Bauer-Verlag („Das Neue Blatt“, „Tina“, „Laura“) ignoriert offenbar seit Monaten ein Sicherheitsleck in seinem Online-Abo-Shop. Internen Unterlagen zufolge wird die Datenbank „nicht den zeitgemäßen Sicherheits- und Datenschutzanforderungen gerecht“. Bereits im April wurde das Problem bei einer Strategiepräsentation angesprochen, die in Gegenwart der Verlegerin Yvonne Bauer stattfand – die Mängel hat der Verlag bis heute nicht behoben. Die Sicherheitslücken waren von einer externen Firma festgestellt worden, die sich um eine Zusammenarbeit mit Bauer beworben hatte. Bereits „oberflächliche Checks“, so monierte diese in einer E-Mail an den Verlag, seien „beunruhigend“ ausgefallen. Erst vor zwei Wochen war bekanntgeworden, dass Daten von Abonnenten der Wochenzeitung

„Die Zeit“ übers Internet ausspioniert worden waren. Der Zeit-Verlag informierte seine Kunden darüber per E-Mail und gab an, die Datenbank „vor weiteren Zugriffen gesichert“ zu haben. Der Bauer-Verlag hingegen lässt auf Anfrage lediglich wissen, die Sicherheitsvorkehrungen im Abo-Shop würden „intern regelmäßig überprüft und angepasst“. Darüber hinaus vertraut das Zeitschriftenhaus anscheinend auf das Gute im Menschen: „Ein unberechtigter Zugriff auf geschützte Daten des Abo-Shops“, so eine Sprecherin, „ist ohne kriminelle Energie ausgeschlossen.“



Bauer-Titel

FUSSBALLRECHTE

Wehende Eckfähnchen

Wem gehört der Fußball? Diese Frage soll von Donnerstag an der Bundesgerichtshof klären. Mit der Verhandlung geht ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen dem Württembergischen Fußballverband (WFV) und den Betreibern der Internetseite hartplatzhelden.de in eine neue Runde. Auf dem Online-Portal, Spitzname „Kreisklassen-YouTube“, können



Jauch bei „Stern TV“

TV-MAGAZINE

„Ein frisch geöltes Fahrzeug“

Steffen Hallaschka, 38, über das RTL-Magazin „Stern TV“, das er ab Januar moderieren wird



MARCUS KRÜGER / NDR / DAPD

SPIEGEL: Seit Monaten wurden Namen wie Markus Lanz oder Nazan Eckes kolportiert. Dass auf Günther Jauch nun ein eher unbekannter Moderator wie Sie nachfolgen soll, hat viele überrascht. Sie auch?

Hallaschka: Es wird Sie nicht wundern: Ich halte die Entscheidung nicht für falsch. Mich freut es, dass die Produktionsfirma I&U und RTL nicht nur auf einen prominenten Namen setzen.

SPIEGEL: Im NDR-Verbrauchermagazin „Markt“ haben Sie bislang die Qualität von Pfifferlingen geprüft und erklärt, welche Waschmittel Flecken tilgen.

Hallaschka: Und das recht erfolgreich, mit knapp einer Million Zuschauer. Aber ich habe auch politische Sendungen moderiert und Talks. Schön, dass

ich bald alles unter einem Dach machen kann. „Stern TV“ ist die große Manege, das abwechslungsreichste Magazin im deutschen Fernsehen ...

SPIEGEL: ... anders gesagt: ein riesiger Gemischtwarenladen.

Hallaschka: Von Hartz IV über die Kühlschrankhygiene der Deutschen bis zum Musiker Joey Kelly, der von der Meeresküste bis zur Zugspitze wandert, kann hier alles Thema sein.

SPIEGEL: Was werden Sie ändern?

Hallaschka: „Stern TV“ ist seit 20 Jahren ein Erfolg – da werde ich nicht leichtfertig am Konzept herumschrauben und über die Presse gute Empfehlungen geben. Ich setze mich in ein gut gewartetes, frisch geöltes Fahrzeug, das seine gerade Bahn zieht ...

SPIEGEL: ... auch wenn nicht mehr Günther Jauch am Steuer sitzt?

Hallaschka: Gehen wir einfach mal davon aus, dass es gutgeht.

Hobbyfilmer Aufnahmen von Amateurspielen veröffentlichen. Das kann man als kostenlose Werbung für das Freizeitkickertum verstehen. Oder dadurch die Rechte an der Vermarktung der Spiele gefährdet sehen, wie der WFV es tut, der im Internet ebenfalls die besten Szenen, Tore und Interviews präsentiert. Bereits 2007 verlangte der Verband eine Unterlassung und bekam Recht in zwei Instanzen. Seither dürfen die Hartplatzhelden keine Ausschnitte mehr aus Spielen württembergischer Mannschaften zeigen.

„Wenn wir vor dem BGH verlieren würden, könnten weitere DFB-Landesverbände mit Verboten nachziehen“, sagt Hartplatzhelden-Leiter Oliver Fritsch, 38, im Hauptberuf Redakteur beim Internetauftritt der Wochenzeitung „Die Zeit“. „Wir müssten die Seite dichtmachen. Oder könnten nur noch wehende Eckfähnchen und leere Spielfelder zeigen.“ In dieser Woche küren die Hartplatzhelden wieder das Tor des Jahres, in der Jury sitzen unter anderen Günther Jauch und der frühere Nationalspieler Marco Bode.